

Wo Licht dort auch Dunkelheit

Von Wiskey

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		4
Kapitel 3:		6
Kapitel 4:		11
Kapitel 5:		15

Kapitel 1:

Es war ein schwüler Sommerabend im August, nur ab und an hörte man einen Vogel singen oder die Grillen zirpen. Doch im Grunde versuchten alle Lebewesen der unerträglichen Hitze zu entfliehen, alle bis auf einen.

Harry Potter kniete in einem Blumenbeet und rupfte die sowieso schon verdorrten Reste von etwas aus das wahrscheinlich einmal Unkraut gewesen sein mochte.

Nur noch eine Beet Reihe und den Rasensprenger schnell einschalten, dann bin ich fertig für heute, sagte er sich in Gedanken immer wieder vor.

Das Leben bei den Dursleys war hart und ungerecht, doch Harry war der Meinung er hätte es wohl noch schlimmer treffen können, es ging immer noch schlimmer.

Von zeitweiligen Wutausbrüchen einmal abgesehen war der Schwarzhaarige ein sehr liebenswerter und wohlherzogener Junge, nur hin und wieder, vielleicht auch mal öfter, ging eben sein hitziges Temperament mit ihm durch.

"Wie lange brauchst du noch, wir wollen in einer Stunde zu Abend essen!" Tante Petunias ruf hallte aus dem Wohnzimmerfenster zu ihm heraus. Normalerweise sollte man annehmen das die Gartenarbeit leicht bis zum Abendessen fertig war, doch in diesem Haushalt nahm man ganz selbstverständlich an das Harry auch die Mahlzeiten zubereitete und dafür wurde eine Stunde doch etwas knapp. Also beeilte sich der Junge noch ein wenig mehr. Um Punkt Sieben Uhr landete ein großer Teller mit Pfannkuchen und Nutella, Honig, Marmelade und noch ein wenig mehr süßem auf dem Tisch.

Nach getaner Arbeit ließ Harry sich geschafft auf sein Bett fallen und döste langsam weg. Erst ein Ruf seiner Eule Hedwig riss ihn wieder unsanft in die Realität zurück.

"Hey meine Schöne, was ist den los?", fragte er als sie auf eine Stuhllehne in der Nähe flatterte und ihm sein Bein entgegen streckte. Daran befestigt, hing ein etwas verschmutztes Kuvert und wartete darauf geöffnet zu werden. "Oh, den habe ich ja noch gar nicht gesehen, entschuldige meine Kleine." Die Schnelleule schuhute nachsichtig und setzte sich auf die Schulter ihres Herren um ihn sanft am Ohr zu knabbern. Lächelnd lehnte er sich vorsichtig an die Wand zurück und besah sich seine Post genauer. Der Brief war von Ron.

Hallo Harry,

Ich hoffe du bist wohl auf und hast deine Sommerferien bis jetzt gut überstanden. Meine waren toll, wir sind alle zusammen zu Charlie nach Rumänien gefahren und haben uns die Drachenreservate angesehen. Es war Wahnsinn! Aber das erzähle ich dir genauer wen wir uns wieder sehen. Mum meinte Übrigends das du die restlichen Ferien wieder zu uns kommen kannst, wir holen dich am Freitag gegen 9.00 Uhr ab. Schicke mit die Antwort ob du darfst bitte mit Hedwig, den Pig scheint wohl krank zu sein. Ich lasse sie auch gleich bei uns dann musst du sie nicht extra wieder mitbringen. Auf bald, Ron

"Heute ist Mittwoch, das heißt nur mehr einen vollen Tag und ich komme hier endlich wieder weg!", freute sich Harry laut und es schien fast so als würde Hedwig seine Freude mit ihm teilen. Schnell war eine Antwort geschrieben, den das er hier weg wollte stand außer Frage, und an das Bein der Schneeeule gebunden. "Es tut mir wirklich leid das du schon wieder hinaus musst in die Hitze aber dann kannst du dich

bei Ron ausruhen, versprochen. Du schaffst das schon, nicht wahr meine Hübsche?" Die Eule plusterte sich stolz auf und schuhute noch einmal zur Bestätigung bevor sie ihre Schwingen weit spreizte und in die anbrechende Nacht verschwand. Müde und erschöpft doch voller Vorfreude ließ sich der Zauberlehrling zurück in die Kissen sinken und schlief endgültig ein.

Der nächste Tag kahlm und ging wie der voran gegangene, und bald saß die versammelte Familie Dursley wieder zusammen beim Abendessen. Es gab spareribs mit gebackenen Kartoffeln.

Langsam und darauf bedacht das Familien Oberhaupt nicht mit etwaigen Geräuschen unnötig zu reizen legte der Jüngste unter ihnen sein Besteck beiseite. "Ähm, du, Onkel Vernon?", versuchte er es zaghaft. Ein Grunzen ertönte das wohl signalisieren sollte das er ihn gehört hatte. "Ein Freund aus meiner Schule hat mich gefragt ob ich morgen zu ihm kommen darf bis die Sommerferien um sind."

Ein undefinierbares Geräusch das sich verdächtig nach 'Du hast Freunde?' anhörte kam aus Dudleys Richtung, der seine Schmalzbacken zu einem gemeinen Grinsen verzog. Harry ignorierte ihn. "Ach und wie willst du dort hinkommen?, zu deinen Freunden?" Er legte so viel Betonung auf die letzten Worte das in Harry die Wut hochstieg, doch zum Wohle seines Zieles musste er sich jetzt beherrschen. "Die Weasley würden mich gegen 9 Uhr abholen. Dann wärt ihr mich wieder für ein Jahr los." Das schien zu wirken.

Bei genauerer Überlegung bemerkte Harry das er gar keine Ahnung hatte wie Ron und die anderen ihn eigentlich Abholen würden und dieser Gedanke behagte ihm gar nicht. Vielleicht würden sie per Portschlüssel reisen oder wieder mit einem Auto, Harry hoffte es zumindest. Die Erinnerungen an das Malheur mit dem Flopulver würden ihm noch lange in Erinnerung bleiben und wie er vermutete nicht nur ihm.

Zum Glück schienen es gerade alle anderen anwesenden Personen in diesem Raum vergessen zu haben den sonst würden die Weasleys sicher nicht kommen dürfen.

"Na gut, wenn sie sich leise und unauffällig verhalten und sofort wieder verschwinden, dann können sie dich holen."

Der Zauberlehrling wartete bis er in seinem Zimmer war bevor er seiner Freude freien Lauf lies. Nun hieß es nur mehr eine Nacht in diesem verfluchten Haus zu überstehen, das schaffte er auch noch.

Kapitel 2:

Am nächsten Morgen war Harry schon sehr bald wach doch er wartete noch bis kurz vor halb neun eher er die Treppe nach unten nahm, nur zur Sicherheit.

"Sag mal, wie wollen die dich eigentlich abholen?" Onkel Vernon trat in das Wohnzimmer ein und beobachtete Harry bei seinen Worten ganz genau.

Oje, scheinbar ist ihm die alte Geschichte doch noch eingefallen, dachte sich dieser. "Ähm, nun ja weist du, das ist so. Ich, sie wollten...", begann der junge Mann zu stottern. Wie zur Antwort klingelte es an der Tür. Schnell flitzte er hin um aufzumachen. Draußen wurde er sofort stürmisch in Empfang genommen und begrüßt. Ron, Fred, George und Mr. Weasley standen in ihrer Einfahrt und grinsten ihm entgegen.

"Nun lasst ihm doch einmal Luft schnappen", sagte Mr. Weasley nachdem jeder einmal Harry umarmt und gedrückt hatte und die Zwillinge gerade wieder von vorne beginnen wollten, "bist du bereit? Alle Sachen gepackt?" Da viel es Harry wie Schuppen von den Augen, er hatte vor lauter Aufregung ganz vergessen zu packen! Nur gut das ihn die Dursleys nie auspacken ließen wen er in den Ligustenweg kam. "Ja, nur noch das wichtigste. Aber das habe ich gleich, ich beeile mich.", versprach Harry und stürmte davon nach oben wo er kurz irgendwelche Socken und Unterwäsche zusammen suchte und alles in seinen Koffer warf. Die Umhänge, Bücher und den Besen hatte er sowieso noch darin. Als letztes schnappte er sich noch seinen Zauberstab und Hedwigs leeren Käfig und lief wieder hinunter zu den anderen. Derweil hatten sich Onkel Vernon und Tante Petunia im Vorraum aufgebaut als wollten sie eine Menschliche Barriere errichten damit keiner der ungebetenen Gäste in ihr Heim eindringen konnten. Harry fand dieses Benehmen einfach nur lächerlich.

"Wie wollen wir eigentlich zum Fuchsbau kommen?", viel es ihm da gerade ein. Die Zwillinge grinsten sich an ehe sie einstimmig meinten: "Ganz nach deinem Geschmack." Mit diesen Worten zog jeder von ihnen einen Besen in Miniatur Größe hervor. Mr. Weasley gab den Besen mit einem kurzen Spruch ihre wahre Größe zurück und verkleinerte auch gleich Harrys Koffer. "Sag mal, Dad", fing Ron da an, "wir sind jetzt schon fast mit Hogwarts durch aber diesen Spruch haben wir noch nie gelernt, wann kommt den sowas an die Reihe?" Nachsicht lächelnd wand sich der ältere Mann seinem Sohn zu. "Hogwarts lehrt euch doch nur die wichtigsten Dinge und auch die nur grob, oder denkst du, du kannst alles lebenswichtige in nur sieben Jahren lernen? Viele Zauber wirst du dir mit der Zeit selber beibringen müssen, aber ich bin mehr als zuversichtlich das ihr noch einen ähnlichen Spruch in der Schule lernen werdet. Nur Geduld."

Ohne das es von den Weasleys bemerkt wurde, zuckte Dudley bei dieser kurzen Rede mindestens fünf mal zusammen und Onkel Vernon lief bei jeder Erwähnung von Hogwarts, Sprüchen, Zaubern und allem anderen was er als sittenwidrig sah immer dunkler Rot an.

"Ich denke wir sollten dann mal aufbrechen, tschüss Leute.", versuchte Harry das schlimmste zu verhindern und er hatte Glück damit. Nach einem kurzen Entrüsten von Mr. Weasley da die Dursleys als Antwort von Harrys Verabschiedung die Türe zuknallten hoben endlich alle in die Lüfte ab und es ging auf in Richtung Fuchsbau.

Harry genoss das Gefühl endlich wieder fliegen zu können, den Wind in seinen Haaren und das Adrenalin in seinem Blut. Das war Freiheit die ihm keiner nehmen konnte.

Kapitel 3:

Die Zeit im Fuchsbau verging wie im Flug. Sie spielten Quidditch, gingen in einem See in der Nähe baden oder lagen einfach nur faul in der Sonne herum. Hermione kahlm zwei Tage nach Harry dazu und Ron ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen seine Geschichten von Rumänien noch einmal in allen Einzelheiten zu erzählen. Das diese mit jedem mal Abenteuerreichen und Haarsträubender wurden, bemerkte Ron wohl kaum und Harry lies ihm diese Freude.

Endlich war der Tag gekommen wo es wieder zum Bahnhof Kings Cross und damit nach Hogwarts ging.

Ron und Harry waren am Vortag noch lange auf geblieben und hatten aufgeregt über das kommende Jahr diskutiert, wer wohl der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste sei, was der Hut dieses mal zur Begrüßung singen würde, wie es mit dem Phönix Orden und Voldemort weiter gehen könnte, und noch vieles mehr. Nicht verwunderlich war es das die zwei jungen Zauberer an diesem Tag total verschliefen.

"Ronald, Harry aufstehen! Wir haben noch 15 Minuten bis wir losfahren müssen." Mrs. Weasleys Stimme hallte zu ihnen herauf. Fast wie auf Kommando sprang die Türe zu ihrem Zimmer auf und Hermione stürmte herein. "Ron komm schon wir müssen los!" Müde setzte sich Harry auf und rieb sich seine verschlafenen Augen. Ein Blick zu seinem besten Freund zeigte ihm das dieser noch immer gegen das Aufwachen ankämpfte. "Mensch Hermione, lass mich doch mal. Nur noch fünf Minuten, dann stehe ich auf, versprochen.", versuchte er es tapfer weiter bis ihm der Schwarzhäarige zu Hilfe kahlm. "Ich sorge schon dafür das er rechtzeitig fertig unten steht. Außerdem kann sich Ron sowieso nicht umziehen solange du hier im Zimmer herum stehst."

Für andere Mädchen hätte dieses Argument vielleicht gezählt und manch eine wäre mehr oder weniger beschämt aus dem Zimmer gegangen, doch nicht für Hermine. Sie schritt nur Zielstrebig auf den Schlafenden zu und zog dabei ihren Zauberstab. "Es tut mir leid, doch darauf kann ich mich nicht verlassen. Sicher ist sicher.", und mit diesen Worten spritzte sie ihm eiskaltes Wasser ins Gesicht. Der Rothäarige fuhr wie von der Tarantel gestochen hoch und sprang fluchend aus dem Bett. "Mensch Hermine, musste das jetzt sein? Toll und ich war gerade wieder so schön am einpennen." "Nun, wärst du gleich aufgestanden als deine Mutter euch zum ersten Mal gerufen hatte, oder zumindest beim zweiten Mal, dann hättest du dir das jetzt damit erspart."

Mit diesen Worten stapfte sie wieder zur Tür hinaus und hinunter in Richtung Küche. "Boah ey, Harry. Ich bin ganz nass." "Naja, aber wenigstens bist du jetzt wach", lachte dieser zur Antwort.

Im Eiltempo zogen sich die beiden an und liefen mit Koffern bepackt hinunter in die Küche wo alle anderen bereits versammelt auf sie warteten. "Los, los, los. Zum Frühstück bleibt keine Zeit mehr, ihr müsst euch wohl etwas mitnehmen um unterwegs zu essen.", befahl Mrs. Weasley. Mr. Weasley war da ganz ihrer Meinung: "Tja, selber Schuld würde ich einmal sagen." "Selber Schuld!", ahmten die beiden Zwillinge ihn zeitgleich nach.

"Was wollen die überhaupt hier? Ich dachte die müsstest in ihrem Geschäft in der Winkelgasse sein?", meckerte Ron. Harry zuckte mit den Schultern: "Keine Ahnung."

Die beiden gleichen Brüder, die dies mitbekommen hatten, ließen sich natürlich sofort zu einer Antwort hinreißen: "Wir müssen doch unseren kleinen Lieblingsbruder gebührend verabschieden! Du verlässt uns immerhin wieder für ein ganzes Jahr, da können wir uns diese letzten Augenblicke in vereinten Familienkreisen nicht entgehen lassen." "Ja, und erst die Trennung! Welch ein Herzschmerz.", antwortete der andere Zwilling sogleich.

Harry war sich nicht ganz sicher welcher den nun was gesagt hatte, er konnte die beiden beim besten Willen nicht voneinander unterscheiden. Ron schien damit weniger Schwierigkeiten zu haben, oder er ließ es sich einfach nicht anmerken und riet gut. "Ach komm schon George, halt doch einfach die Klappe!"

Während die anderen noch damit beschäftigt waren die Koffer in die Autos zu laden beugte sich Ron zu seinem besten Freund hinunter und flüsterte ihm leise ins Ohr: "Kleiner Lieblingsbruder, das ich nicht lache, erstens bin ich schon größer als die beiden und zum anderen bin ich ihr einziger kleiner Bruder."

Harry nickte nur zustimmend, da er sowieso nicht wusste was er dazu sagen sollte bis ihm etwas anderes einfiel. "Sag mal Ron, von wo sind eigentlich die Autos?" Der Angesprochene sah ihn überrascht an, meinte jedoch dann: "Die sind uns von dem Zauberei Ministerium für heute zur Verfügung gestellt worden. Im vorderen Sitzen Mum, Dad, Hermione, du und ich, und in dem dahinter sind Ginny, Fred und George. Und natürlich der Fahrer. Ich dachte das weißt du?" "Garnichts weiß ich.", meinte der schwarz Haarige leicht pikiert bevor er noch hinzufügte: "Und der dritte Wagen?"

Ron sah ihn leicht beschämt an, dann zuckte er einmal mit den Schultern und sagte in munterem Tonfall: "Naja du weißt ja was das Ministerium und der Orden immer für eine riesen Sache daraus machen wenn du irgendwo hinmusst. Im letzten Wagen sitzen Auroren und überwachen die Fahrt soviel ich weiß. Denk sie dir einfach weg.", meinte er dann noch da er den finsternen Ausdruck in Harrys Augen sah. "Ja toll. Ich denke mir einfach ein ganzes Auto weg das wahrscheinlich vollgestopft ist mit lauter Auroren. Alles klar. Und wo war mein super Begleitschutz als ich von meinen Verwandten zu euch geflogen bin?"

"Das ist etwas völlig anderes, Harry. Als die Weasleys dich von Little Whinging abgeholt hatten, wusste Du-Weist-Schon-Wer nichts davon. Heute aber ist es klar das du dich auf den Weg zum Bahnhof machen wirst. Das ist doch völlig logisch. Um darauf zu kommen braucht man kein hohes Denkvermögen nur etwas Hausverstand.", beantwortete Hermione ihm die Frage.

Plötzlich brach Ron in lautes Gelächter aus. Harry der seinen Gedankengang nur zu gut verstand, erklärte ihrer Freundin kichernd: "Und du glaubst wirklich das der so etwas hat? Voldemort und Hausverstand meine ich." "Aber Harry, verstehst du denn nicht den Ernst dieser Lage. Wir müssen jederzeit mit einem Angriff rechnen bis wir am Gleis 9 3/4 angekommen sind. Oh, Ron. Hör doch endlich auf zu lachen."

Doch anstatt sich zusammen zu reißen viel Harry plötzlich eine Supermarkt Werbung ein die er bei den Dursleys öfters im Fernsehen gesehen hatte. 'Billa sagt der Hausverstand'

(<https://www.youtube.com/watch?v=578nd9swh7E>)

Prustend erzählte er Ron worum es dabei ging. Der Rothaarige, der gerade doch aufgehört hatte zu lachen begann sofort wieder von neuem. Die beiden bekamen sich

die restliche Fahr nicht mehr ein, denn jedesmal wenn einer es schaffte sich zu beruhigen rezitierte der andere einen Teil der Werbung vor und der Spaß ging von neuem los. Ronalds neue Lieblingswort schienen von da an 'Gerti' und 'wie viele Flamingos sind das bitte?' zu sein.

Als sie nach kurzer Zeit, wie es schien, in Kings Cross ankamen herrschte eine ausgelassene Stimmung. Hauch die sonst eher reservierte Hermione hatte sich dazu hinreisen lassen etwas lockerer zu werden und den ein oder anderen Witz zu erzählen. "Nein. Bitte nicht. Guckt mal wer dort steht." Ron war als erster durch die Absperrung getreten und sah den Stimmungskiller als erster.

"Kommt schon Kinder, weiter gehen." Mr. Weasley waren die Störenfriede noch nicht aufgefallen. "Arthur, welch eine Freude." sagte Mr. Malfoy da, "Viel zu tun im Ministerium? Nun ja, wohl eher nicht wenn fünf Auroren nichts besseres zu tun wissen als einen Haufen Kinder, die nicht einmal ihre eigenen sind, zum Abschied zuzuwinken." "Lucius", grüßte ihn das Oberhaupt der Weasleys reserviert, "wie unerwartet dich hier zu sehen." Doch der weißhaarige Mann schien ihm überhaupt nicht mehr zuzuhören. Mit einem letzten, abfälligen Blick in Richtung Hermione ging er zu einem Mann den Harry nicht kannte.

"Komm schon Harry, lass uns ein Abteil suchen. Wenn wir uns beeilen finden wir vielleicht noch eines das komplett frei ist." Ron stand im Zug und lehnte sich heraus. Hermione schien vorgegangen zu sein den von ihr war nichts mehr zu sehen.

"Klar, ich komme schon", mit diesen Worten stieg auch der Jüngere ein und ließ eine winkende Familie Weasley am Bahnsteig zurück. Die Zwillinge hatten es sich nicht nehmen lassen theatralisch in Tränen auszubrechen und in lautstarkem Ton diverse Verabschiedungen zu brüllen.

Einen Wagon weiter hinten fanden sie ihre Freundin in einem leeren Zugabteil wieder. Sie hatte bereits ihre Koffer verstaut und es sich auf einem Sitz gemütlich gemacht. Die beiden taten es ihr nach. Harry entschied sich für den Platz am Fenster in Fahrtrichtung, Hermione gegenüber.

Sie blickte auf und sah dem Rothaarigen in die Augen. "Nun setz dich doch, Ron. Worauf wartest du noch?", der angesprochene war in der Mitte stehen geblieben und schien unschlüssig zu sein wohin er sich setzen sollte.

Das lockige Mädchen war mit ihrer Geduld am Ende. "Ronald, steh hier nicht so dumm herum. Such dir einen Platz aus und dann setz dich bitte." Der junge Weasley murmelte irgendetwas das sich wie 'ist es ok wenn ich mich hier hin setze' anhörte und nahm etwas rot im Gesicht neben seinem jüngeren Kollegen Platz.

Harry kahl es so vor als ob sein Freund besonders oft zu dem Sitz neben Hermione sah, tat es dann aber als Einbildung ab.

Wieso sollte Ron auch auf einen Polster starren? Wenn er lieber auf der anderen Seite des Abteiles wäre hätte er doch bestimmt auch den Platz gegenüber gewählt, anstatt den auf dem er jetzt saß. Klang doch ganz logisch, entschied er und dachte nicht weiter darüber nach.

"Der stolziert hier herum als ob ihm der ganze Bahnhof gehöre.", sagte Ron als er über Harrys Kopf hinweg aus dem Fenster sah. "Dieser verdammte Großkotz."

"Ronald! Wenn deine Mutter das hören würde, würde sie dir einmal anständig die Leviten lesen. So etwas sagt man nicht, auch nicht über Draco Malfoy. Außerdem weis

er es wahrscheinlich nicht einmal besser. Seine Eltern haben ihn so erzogen, gib lieber ihnen die Schuld an seinem Benehmen.", entrüstete sich Hermione. Eigentlich konnte Harry seinem Freund in diesem Punkt nur zustimmen aber es war trotzdem lustig ihn damit aufzuziehen. "Ja, Ronald. Neben Mami trauust du dir so etwas sicher nicht zu sagen", lachte er ihn aus.

Als die drei wieder aus dem Fenster blickten, sahen sie gerade noch wie Fred und George sich weinend um den Hals vielen, umringt von einem gigantischen schaulustigen Kreis. Von weinenden Müttern über lachenden Vätern, und Kindern die sich dafür schämten war alles dabei.

Ebenfalls beschämt ließ Ron sich in seine Polster zurück sinken und versuchte dabei möglichst unsichtbar zu werden. Das ihn in dem Abteil höchst wahrscheinlich sowieso keiner sehen konnte vergaß er wohl.

"Mensch Harry, mach das die aufhören. Das ist echt peinlich, ey. Ich kann mich in der Schule vor keinem mehr blicken lassen ohne im Erdboden zu versinken.", jammerte er.

Langsam verschwanden auch die letzten Schüler den Wagonen und der Zug begann sich langsam in Bewegung zu setzen.

Manche Familien liefen noch auf dem Bahnsteig neben her, bis der Zug zu schnell wurde und sie immer weiter zurück vielen.

"Also was machen wir jetzt?", Ron schien voller Tatendrang zu sein. "Wie wäre es mit einer Runde Zaubererschach?" Er grinste Harry frech an. Doch dieser schüttelte nur seinen Kopf. "Sorry Ron, aber darauf habe ich im Moment echt keinen Bock. Spielen wir lieber Snape explodiert?" Damit schienen alle einverstanden. Etwas später kahmen auch Ginny, Dean und Neville dazu und es entwickelte sich ein spannender Kampf um den Sieg.

"Na endlich!", rief Ron auf einmal aus. Die anderen wussten nicht was er meinte doch dieser zeigte nur auf den Gang hinaus. Dort stand der Süßigkeiten Wagen und wartete darauf leer geräumt zu werden.

"War ja klar das Ron den wieder als erster sieht. Wenn es ums Essen geht kann ihm eben keiner etwas vor machen.", stichelte Ginny frech.

Nachdem sich jeder etwas gekauft hatte und alle ihre Karten aus den Schockofröschen angesehen hatte ging es mit der nächsten Partie Snape explodiert weiter.

"Der Heilige St. Potter beehrt uns dieses Jahr also wieder. Ist es dir nicht zu gefährlich geworden in der Zauberer Welt? Vielleicht solltest du dich lieber wieder bei deinen Muggelverwandten verkriechen."

Die Freunde waren so auf ihr Spiel konzentriert gewesen das keiner bemerkt hatte wie die Abteiltür aufgegangen war und nun stand dort niemand geringerer als Draco Malfoy persönlich.

"Verzieh dich", legte Ron gleich los doch die Muskelparktet Grabbe und Goyle bauten sich sofort vor ihm auf. "Lass gut sein, Ron. Der ist es nicht wert." Beruhigend legte Hermione ihrem Freund eine Hand auf die Schulter. Murrend gab dieser nach.

"Und was ist mit dir? Wieso bist du nicht schon längst deinem ach so tollen Todesser Verein beigetreten? Lässt Papi dich etwa nicht? Oder liegt es eher daran das du einfach nicht gut genug dafür bist? Was willst du den eigentlich machen wenn Voldi dich nicht will? Stellst du dich dann in eine Ecke und heulst?"

Während Harry sich so in Rage redete wurde es Mucksmäuschen Still in ihrem Abteil. Malfoy der überhaupt nicht mit einem Konter gerechnet hatte, wusste darauf nichts

mehr zu sagen und ging mit hocharhobenem Haupt weiter um sich ein neues Opfer zu suchen. Gerade als die Türe zuschlug hörten die sechs Freunde noch wie er zu seinen Leibwächtern sagte: "Beim nächsten mal kommt Potter mir nicht mehr so ungeschoren davon. Der hatte doch jetzt nur Glück das ich mir gerade etwas besseres weis als meine Zeit mit dem zu vergeuden."

"Boah Ey, Harry. Das war toll. Wird auch mal Zeit das dem jemand die Meinung sagt."

Ron und die anderen waren vollauf begeistert doch Hermione dämpfte ihre Jubelrufe sogleich wieder. "Du bist dir doch dessen bewusst das er das nicht so einfach auf sich sitzen lassen wird?! Er wird alles daran setzten sich zu rächen und das mit möglichst viel Publikum. Und ich hatte doch tatsächlich gehofft das dieses Jahr anders wird. Du solltest dich lieber auf die vorrangigen Probleme konzentrieren, wie zum Beispiel die Schule. Es ist mehr als wichtig die Prüfungen mit einem guten Ergebnis abzuschließen. Habt ihr überhaupt eure Hausaufgaben die wir über die Ferien auf hatten alle gemacht?"

Die anderen stöhnten gemeinsam auf. "Aber Hermione, bis zu den Prüfungen ist es noch fast ein Jahr hin!", klagte Ron.

Die Frage ob die Hausübung gemacht war, wurde von allen gekonnt ignoriert.

Langsam wurde es dunkler draußen und die Landschaft begann sich zu verändern. "Wir sollten uns langsam umziehen. Ich denke das wir in einer halben Stunde ca. ankommen werden.", sagte Ginny und stand auf um in ihr Abteil zurück zu kehren wo sie ihren Koffer verstaut hatte.

Dean, Neville, Hermione und Harry standen auf um ihr Zeug hervor zu holen nur Ron blieb sitzen. "Was ist los? Willst du dich den nicht fertig machen?", fragte Neville. "Nö macht ihr mal. Ich warte noch bis ihr eure Schulumhänge anhabt sonst entsteht nur ein unnötiges Gedrängel."

Das dies eigentlich nur eine Ausrede für seine Faulheit war akzeptierten die anderen den es war ein gutes Argument. Das einzige noch verbliebene Mädchen unter ihnen ging hinaus in den Gang und verschwand in die Toilette.

"Sie hätte ruhig auch hierbleiben können, mich hätte das nicht gestört.", meinte Dean verschmitzt. In nur wenigen Sekunden passte der Rothaarige seine Gesichtsfarbe der seiner Haare an. "Pass auf was du über Hermione sagst!", plusterte er sich auf. Dean blickte ihn leicht verstört an. "Ruhig Blut, das sollte doch nur ein Scherz sein. Was ist den mit dem los?", fügte er an die anderen Freunde gewandt hinzu. Doch von denen konnte sich auch keiner einen Reim auf Rons merkwürdiges Benehmen machen.

Wenn er länger darüber nachdachte vielen Harry einige Begebenheiten ein wo Ron sich Hermione gegenüber komisch verhielt.

Kapitel 4:

Huhu,

Ich hab wieder ein neues Kapitel für euch :D

tut mir leid das es schon wieder so kurz geworden ist, habe es über nacht schnell geschrieben ^^

Der Zug rollte langsam in den Bahnhof in Hogsmeade ein und die Schüler begannen sich ihren Weg hinaus aus dem Zug zu bahnen. Ein Aufgeregtes Lachen und Schnattern begann, und ein jeder wollte der erste bei den Pferdlosen Kutschen sein .

"Hey Hagrid.", grüßten die drei Freunde den halb Riesen freundlich. "Harry, Ron, Hermione. Schöne Ferien gehabt?",fragte sie dieser. "Ja, geht schon, und du?" Doch noch ehe der Wildhüter Harry antworten konnte begann Ron schon seine Geschichte von Rumänien und den Drachen von neuem.

Er war noch nicht einmal bei der Hälfte angekommen, als Hermione ihn barsch unterbrach: "Ron wir müssen los bevor die letzte Kutsche ohne uns gefahren ist und wir zu Fuß hoch zum Schloss gehen müssen."

Harry horchte auf. Ja, das würde jetzt noch fehlen. Ein grandioser Auftritt an seinem ersten Tag in der Schule und ein gebührender Empfang von Malfoy in der Eingangshalle.

Um dieses Dilemma zu vermeiden trieb er seinen Freund zur Eile an und gemeinsam schafften sie es gerade noch rechtzeitig zu den Kutschen um eine der letzten zu erwischen.

Die große Halle war jedes Jahr aufs neue ein imponierendes Bild. Überhaupt war das ganze imposante Schloss eine beeindruckende Erscheinung.

Harry, Ron und Hermine gingen zu ihrem Haustisch und suchten sich einen Platz bei ihren Freunden.

Als der Junge-Der-Lebte den Blick gerade aus richtete, begegnete er ausgerechnet sturmgrauen Augen. Sofort spürte er den nur all zu gut bekannten Zorn in sich hochkommen. Wieso er junge Malfoy es mit seiner bloßen Anwesenheit immer wieder schaffte ihn zur Raserei zu bringen wusste er selber nicht. Fest stand das es so war und das nervte Harry.

Besonders lange hatte er jedoch nicht Zeit sich darauf zu konzentrieren, den gerade öffneten sich die riesigen Flügeltüren und McGonagall geleitete die neuen Erstklässler in die große Halle. In der Mitte des Podestes, auf dem auch der Lehrertisch stand, befand sich wie üblich ein kleiner Hocker und darauf der sprechende Hut.

Die stellvertretende Direktorin begann den ersten Namen vorzulesen, Amelia Lorrington, und das Mädchen setzte sich auf den Schemel. Sie wurde die erste Ravenclaw.

"Man ey, hab ich einen Hunger. Die sollen sich mal beeilen.", begann Ron zu meckern. Dies, die anschließende Belehrung seitens Hermione und die darauf folgende

Diskussion in der eigentlich nur die Braunhaarige sprach gehörten bei den Gryffindor Freunden schon fast zur alljährlichen Tradition.

Harrys Gedanken schweiften ab und kehrten zu dem blonden Slytherin zurück. 'Was der dieses Jahr wohl wirklich noch hier wollte, wo Voldemort doch zum ersten mal öffentlich aufgetreten war? Vielleicht nehmen sie ihn wirklich nicht. Vielleicht ist er zu schlecht.' überlegte der Schwarzhaarige, doch wen er ehrlich zu sich selber war musste er sich eingestehen das er das nicht wirklich annahm.

Zu oft hatte der Malfoy Spross ihm die Stirn geboten. Er mochte möglicherweise nicht Harrys Magische Veranlagungen haben, doch mit Sicherheit war der blonde Schönling besser ausgebildet und das wohl schon seit vielen Jahren. Das konnte es also nicht sein. 'Nein', entschied der-Junge-der-unmöglichsten-Verschwörungstheorien, 'er muss etwas anderes vorhaben. Wer sagt eigentlich das er nicht längst ein Todesser ist und sie ihn bewusst hier her geschickt haben um einen bestimmten Auftrag zu erfüllen? Ja, das muss es sein!'

Harry versuchte sofort seine Gedanken mit seinen zwei besten Freunden zu teilen, doch Hermione tat diese ziemlich schnell wieder ab. "Harry, denkst du allen Ernstes das Malfoy ein Todesser ist? Überlege doch bitte einmal, er ist noch viel zu jung. Außerdem ist er mit seiner Ausbildung noch nicht einmal fertig." "Du denkst doch nicht wirklich das das für die von Belang ist oder? Ich meine was sollte der den schon für einen Beruf erlernen? Eine Lehre als Massenmörder oder ein studierter Psychopath?"

Harry blickte Ron Hilfe suchend an, doch der schlug sich merkwürdiger weise auf die Seite des Mädchens. "Ich denke sie hat Recht, Alter. Du machst dir nur wieder etwas vor."

Ein wenig enttäuscht wand sich der Schwarzhaarige ab. 'Egal', dachte er, 'ich weis das es stimmt. Ich werde ihn einfach in nächster Zeit etwas mehr im Auge behalten müssen. Dann werden wir ja sehen was er vor hat.'

Im Hintergrund verklang gerade die Stimme des sprechenden Hutes der den letzten Schüler, Jon Jenkins, nach Slytherin schickte.

Dumbledore begann seine Rede wie üblich doch bald wurde allen Schülern klar das etwas anders war als zuvor. Die Rede wurde ernster und eindringlicher und auch das Lied des sprechenden Hutes war von Warnungen und Hinweisen auf den bevorstehenden Krieg übersät.

Eine gespannte Stille hatte sich über die große Halle gelegt. "So, doch nun lasst uns speisen und lachen und all die schrecklichen Dinge die noch kommen könnten vergessen!", beendete der Direktor gerade seine Ansprache.

Nur langsam begannen es in der Halle wieder lauter zu werden. Die Schüler sprachen über die Sachen die sie soeben gehört hatten und begannen diese auszudiskutieren. Auch diverse Erlebnisse wurden erzählt und ausgesponnen. Es dauerte nicht lange und die Geschichten fingen an immer wilder und rasanter zu werden.

Zum Schluss gingen Gerüchte um von einer Schülerin die von einer Mischung aus Riese

und Werwolf gefressen worden war. Ganze Landstriche die von Quintapeds überrannt wurden und Vampire die am Tage umher streifen und wahllos Muggel angriffen. Glauben taten dieses Gerede allerdings kaum jemand. Zu phantasievoll und unmöglich erschienen es den meisten. Die anderen wurden einfach ignoriert, was wahrscheinlich auch besser so war.

Nach dem Abendessen wurden die Erstklässler wie jedes Jahr von den Vertrauensschülern in die Schlafsäle geleitet, alle anderen waren für den restlichen Abend entlassen.

Das bedeutete für Harry das er entweder Ron und Hermione mit den neuen Schülern helfen konnte oder alleine seinen Weg gehen musste, da die Zwei letztes Jahr ihr Abzeichen bekommen hatten. Er entschied sich für ersteres.

Zur Verwunderung aller, außer den Slytherin, hatte es auch Draco Malfoy geschafft. Ron und Harry waren sich einig das Snape mit Sicherheit seine Finger dabei im Spiel hatte. Den Malfoy war bisher nicht unbedingt ein Vorzeigeschüler gewesen, trotz seinen guten Noten. Zu viele Strafarbeiten hatten die zwei Hauptkonkurrenten gemeinsam absitzen müssen.

Doch Harry hatte ein anderes Abzeichen bekommen, nämlich das des Kapitäns der Gryffindor Quidditch Mannschaft. Darauf war er stolz. Doch auch das musste er mit dem Blonden teilen.

Hermione war bereits vor gegangen also machten sich auch Ron und Harry resigniert auf den Weg den Neulingen den Weg zu weisen. Kaum aus dem Tor hinaus aus der großen Halle rempelte jemand den Helden der Zauberer Welt unsanft an.

"Pass doch auf! Oder bist du genau so blind wie dumm? Ach ja, ich vergaß, die Brille." Malfoy stolzierte an ihnen vorbei, gefolgt von den neuen Slytherins.

"Und das, meine lieben Erstklässler ist der Schleimbeutel von Hogwarts.", rief Ron als die Kolone vorüber gezogen war. Harry war sich nicht ganz sicher ob der Blonde die Beleidigung nicht mehr hören konnte oder es einfach unter seiner Würde empfand Ron zu antworten. Vielleicht wolle er aber einfach nur vor den Neuen ein cooles Bild abgeben.

Die Gryffindors reihten sich wieder in vorbildlicher Zweierreihe auf und schritten die Gänge und Stufen empor in Richtung Gemeinschaftsraum und Schlafsäle. Hermione kommentierte dabei alles und jeden den sie passierten, und erklärte was ihr gerade so einfiel.

Knappe fünfzehn Minuten später waren endlich alle abgeliefert und Ron und Harry ließen sich geschafft in ihre Betten fallen.

"Boa ey, Harry. Ich dachte echt nicht das Vertrauensschüler sein so anstrengend ist." Der Schwarzhaarige sagte nichts dazu den in Wahrheit waren die Zwei nur brav hinten nach getrottet, während ihre Freundin die ganze Arbeit gemacht hatte.

"Naja, gute Nacht euch allen", hörte er es noch von seiner linken Seite kommen, bevor er mit einem leisen "Nacht" auf den Lippen weg döste.

Gerade als er am Einschlafen war, hörte er ein merkwürdiges Kratzen von irgendwo her.

Der Junge begriff in seinem Halbschlaf erst nicht was es war und versuchte angestrengt seinen Weckzauber zum Schweigen zu bringen, bis Seamus genervt rief: "Zu wem will der blöde Vogel am Fenster draußen?" Scheinbar waren alle nicht ganz wach den sonst wäre mit Sicherheit jemanden aufgefallen das es draußen wie von Flammen erhält schien, der verdammte Vogel in Wahrheit ein Phönix war und Fawkes hieß.

Harry schaute in Richtung Fenster und sprang sofort auf die Füße. Fawkes hielt tatsächlich einen Brief im Schnabel und blickte in aus aufmerksamen Augen an.

Er öffnete bedacht leise einen Spalt und ließ den Phönix herrein. Dieser jedoch gab Harry nur die Post und flatterte wieder davon.

Die Nachricht war von Dumledore.

Guten Abend Harry,

Ich Hoffe du bist gut in Hogwarts angekommen und ich habe dich jetzt nicht geweckt. Leider ist mein Anliegen sehr wichtig und duldet keinen Aufschub. Ich möchte das du morgen um 17.00 Uhr in mein Büro kommst. Alles weitere erkläre ich dann.

Eine gute Nacht, wünsche ich noch

Albus Dumbledore

Harry überlegte noch ein wenig, was der Direktor wohl von ihm wollen könnte, doch nach einiger Zeit schlief er ohne Plan ein, er würde es Morgen schon erfahren.

Kapitel 5:

Huhu, hab wieder ein neues Kap für euch, hoffe es gefällt :)

Am Nächsten Morgen erwachten alle nur sehr mühsam. Zu ungewohnt war es noch das sie so früh aufstehen mussten.

Harry streckte sich einmal ganz durch und erhob sich langsam.

Neben ihm lag Ron der wie jedes Jahr versuchte sich einzureden das Wochenende war. Zum Glück kannten ihn alle anderen bereits gut genug und Neville holte pflichtbewusst seinen Zauberstab.

Diesen Trick hatten sie von Hermione abgeschaut, denn nur so war der Rotschopf wirklich effektiv aus dem Bett zu bekommen.

Neville murmelte ein paar Worte und Wasser spritzte aus seinem Zauberstab heraus, mitten in Rons Gesicht.

"Boa ey, alter, sag mal spinnst du?"

Ron keifte noch ein wenig vor sich hin, beruhigte sich jedoch dann wieder und begann sich für den angebrochenen Tag vorzubereiten.

Als letzte gingen Harry und Ron die Treppe hinunter in den Gemeinschaftsraum, wo Hermione bereits ungeduldig auf sie wartete.

"Da seit ihr ja endlich. Beeilung oder wir kommen noch zu spät zum Frühstück."

"Frühstück ?!"

Mit einem Mal schien Ronald hell wach zu sein und konnte es kaum erwarten in die große Halle zu kommen.

"Nun warte doch einmal.", riefen die beiden Freunde ihm noch hinterher doch der Rotschopf war nicht mehr zu halten. Kurz vor den Flügeltüren erreichten sie ihn schließlich doch noch und gemeinsam schritten sie auf den Gryffindor Tisch zu.

Der Vormittag verging zügig und ereignislos.

Die Schüler fanden sich gerade zum Mittagessen ein und Ron war schon wieder einem Nervenzusammenbruch nahe.

"Oh Mann, es hat gerade mal der erste Tag begonnen und wir haben natürlich gleich wieder Zaubertränke. Zum kotzen!"

Harry konnte ihm da nur zustimmen.

"Ach Ron, es wird schon nicht so schlimm werden. Ich denke das Prof. Snape im Moment ganz andere Sorgen hat als seine Schüler zu schikanieren. Auch glaube ich das er sich geändert hat, jetzt wo Du-weißt-schon-wer zurück ist und öffentlich angreift. Ich bin mir sicher das er jetzt mehr Feingefühl zeigen wird."

Oh wie sehr Hermione sich doch täuschen wird.

Severus Snape erwartete seine Klasse bereits sehnsüchtig. Er lehnte an seinem Pult und spießte jeden, der es wagte zu laut hereinzutreten, mit seinen Todesblicken auf. "Klasse", begann er seine Stunde, "dieses Jahr wird das schwierigste von allen werden. Ich erwarte also volle Konzentration, Ernsthaftigkeit und das ein jeder von ihnen meine genauesten Anweisungen befolgt. Auch wenn ihm oder ihr das womöglich nicht genehm sein dürfte."

Bei diesen Worten ließ der Professor seinen böartigen Blick auf Harry ruhen, der langsam begann nervös auf seinem Sessel herum zu rutschen.

"Ich will dieses Jahr keine weiteren Malheure mehr sehen.", beendete Snape gerade seine Rede.

Sie wurden alle in Zweiergruppen eingeteilt und wie bei Harrys Glück nicht anderes zu erwarten wurde er mit Malfoy zusammen gesteckt.

"Malfoy", versuchte Harry ihn möglichst neutral zu grüßen. Wenn er einfach seine Nerven behielt würde der Blonde ihn vielleicht auch in Frieden lassen und sie konnten die Stunde ohne Zwischenfälle hinter sich bringen.

Ihm vielen die Worte von Snape wieder ein, ja, dieses mal würde er sich zusammen reißen, egal was kam.

"Potter", grüßte Malfoy mit hinterlistigem Lächeln zurück.

"Na, bist du bereit?" Nein, das würde er niemals sein.

"Klar, mit dir nehme ich es immer auf."

Und so schnell war es mit den guten Vorsätzen um.

"Oh, welch große Worte von unserem kleinem Goldhelden. Hast du die Sommerferien gut überstanden? Keine Dementoren zuhause gehappt?"

Harry wunderte sich über den plötzlichen Stimmungswandel seitens Malfoy, wieso sollte sich der für seine Ferien interessieren?

"Nein, danke. Sie waren eigentlich schön ruhig, nichts besonderes passiert."

"Ach, das tut mir aber leid.", meinte der Schönling aus Slytherin, "dann hast du ja Garnichts mit dem du einen auf 'tragischer Held' machen kannst. Oh, nein, warte. Wenn du ein paar Tränen fließen lässt erinnert sich bestimmt jemand wieder an den struppigen Köter. Wie war doch gleich sein Name? Ich weis noch, es reimte sich irgendwie auf Dreck. Hmm. Ach ja, Black!"

Das war Harry zu viel und er sah nur mehr rot. Er packte Malfoy am Kragen und ging mit ihm zu Boden. Das er ein Zauberer war, war ganz vergessen und er versuchte nur noch dem Slytherin den Zauberstab in die Augen zu rammen.

Leider war dieser um einiges größer und stärker als Harry selbst.

Das Ergebnis war das der Schwarzhaarige zwar auf dem Blondem saß, es ihm jedoch nicht viel brachte da dieser seine Hände eisern festhielt und versuchte ihm die Gelenke zu verdrehen.

"Wie kannst du es wagen? Sirius war einer der wunderbarsten Menschen die ich kannte, aber davon versteht ein verdammter Todesser natürlich nichts. Wenn du

einmal stirbst wird sich an deinen Namen keiner mehr erinnern können", sprach Harry einfach alles aus was ihm gemeines einfiel.

"Es kann ja nicht jeder so ein strahlender Held sein wie du. Wenn dich eine Woche keiner mehr anschauen würde, würdest du in Selbstmitleid und tiefe Depressionen verfallen."

Es wäre wohl noch lange so weiter gegangen wenn nicht Snape mit grauen verheißender Mine in diesem Moment heran geschwebt wäre.

"Potter!"

Es war kein ruf, eher ein leises Raunen, doch eben so bedrohlich.

"Gehen sie sofort von meinem Schüler herunter. Es mag ja sein das sie irgendwelche unausgelebten Gelüste Mr. Malfoy gegenüber hegen, doch ich kann ihnen versichern das diese nicht von ihm gespiegelt werden."

Der ganze Slytherin Anteil der Klasse brach in schallendes Gelächter aus. Harry stieg hochrot im Gesicht von Malfoy herunter und setzte sich wieder auf seinen Stuhl. Das würden die zwei ihm noch bezahlen, schwor er sich. Doch für den Moment musste es reichen sich so klein wie möglich auf seinem Platz zu machen.

Der Vorfall und Snapes kleine Rede blieben noch einige Tage im Gespräch der Hogwartsschüler.

Harry stieg jedesmal die Schamesröte ins Gesicht wenn er wieder etwas davon hörte, wie hatte ihn sein Lehrer auch so bloß stellen können.

'Wir reden hier immerhin von Snape', beantwortete er sich seine Frage selbst.

"Sag mal Harry, was wollte eigentlich Dumbledore von dir, als er dich am Montag in sein Büro bestellt hatte?", frage ihn Hermione, als die drei an ihrem ersten freien Tag im Gemeinschaftsraum beisammen saßen und Schach spielten.

Das war auch so etwas.

"Um ehrlich zu sein weis ich es auch nicht genau. Er meinte nur das neue Umstände auch neue Maßnahmen fordern würden und das ich zukünftig auch noch andere Fächer in der Schule haben werde."

Hermione überlegte etwas eher sie sagte: "Wahrscheinlich meinte der Direktor damit eine Art Zusatzunterricht oder eine besondere Ausbildung. Ich denke er will dich jetzt endlich richtig für den Krieg vorbereiten."

Harry stimmte ihr zu, doch insgeheim wollte er es nicht. Er wollte nicht kämpfen und schon gar niemanden töten. Der junge Held hasste nichts mehr als diesen Krieg, in dem die Menschen ausgerechnet ihn zur Hauptfigur ernannt hatten.

Die nächsten Wochen wurden anstrengend und schwer. Nicht nur in den Fächern wurde immer mehr von den Schülern verlangt, auch Hausübungen bekamen sie so viele das sogar Hermione zu tun hatte alle rechtzeitig ab zugeben.

Außerdem hatte die Einserschülerin recht behalten und Harry wurde zwei mal Wöchentlich zu je zwei Doppelstunden extern unterrichtet.

Meist ging er dazu mit diversen Lehrern und Dumbledore persönlich hinaus in den Wald um schwierigere Angriffszauber zu lernen.

Oder sie schickten ihn alleine vor und er durfte selber sehen wie er zu recht kam. Nicht das die Werwölfe und andere Kreaturen der Nacht nicht sowieso schon gereicht hätten, griffen ihn die Lehrer ohne Vorwarnung oder aus dem Hinterhalt an und der Zauberlehrling musste sich verteidigen.

Im Moment war Harry noch ganz froh wenn er einfach nur fliehen konnte, doch er wusste das das nicht mehr lange reichen konnte. Bald würden ihm die anderen keinen Fluchtweg mehr lassen und der Junge musste lernen sich zu wehren. Denn das war der Sinn. Er musste kämpfen können.

Auch wenn es noch so aussichtslos erschien und der Gegner übermächtig, musste Harry sich dem stellen und gewinnen. So der Plan.